



Ina Schaefer, Prof. Dr. Gesine Bär

## Partizipation im Setting Kita – wenn Eltern andere Eltern stärken

Der erste Durchlauf der „ElsE – Eltern stärken Eltern“ Workshops wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Besondere an diesem Partizipationsformat: die starke Beteiligung von Eltern bei der Vor- und Nachbereitung sowie bei der Durchführung der acht Workshop Termine. So konnten „neue“ Eltern (ElsE-Eltern) aus dem Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf angesprochen und für die Mitarbeit gewonnen werden. Die Workshops sind Teil des partizipativen Forschungsprojektes „ElFE: Eltern fragen Eltern“, das in Kooperation mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin und dem Jugendwerk Aufbau Ost (JAO) gGmbH durchgeführt wird. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

### Eltern stärken Eltern (ElsE)

In der zweiten Förderphase des partizipativen Forschungsprojektes „ElFE – Eltern fragen Eltern: Vom Modellprojekt zum Transfer in die Fläche“ geht es unter anderem darum, zu erproben, wie Partizipation von Eltern in einem „kompakten“ Workshop-Format umgesetzt werden kann. Dieses Format nennen wir „Eltern stärken Eltern (ElsE)“. In insgesamt acht Terminen soll hier eine gemeinsam definierte Fragestellung erforscht werden.

Der erste, erfolgreich abgeschlossene Durchlauf fand im Zeitraum von November 2018 bis Mai 2019 statt – an acht Montagsterminen. An der Durchführung waren die Alice Salomon Hochschule Berlin sowie der Kooperationspartner JAO beteiligt. Die Workshops wurden durch einige der ElFE-Eltern wesentlich mitgestaltet und durchgeführt. Diese Eltern waren bereits am Forschungsprozess in der ersten Förderphase beteiligt.

### **Welche Rolle spielen die ElFE-Eltern?**

Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren waren die ElFE-Eltern an der Gewinnung von Teilnehmenden, der Konzeption und Durchführung sowie der Nachbereitung der Workshops beteiligt. Sie vermittelten ihr Wissen rund um die Themen Partizipation und gesundheitliche Chancengleichheit in der Kita an die teilnehmenden Eltern und wendeten die Methoden der partizipativen Forschung an. Der gemeinsam entwickelte Schwerpunkt der Workshops lag hierbei auf der Perspektive „Eltern (zu)hören und Beziehung auf Augenhöhe gestalten“. An den Workshops nahmen sechs „neue“ Eltern aus dem Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf teil. Für eine Kinderbetreuung vor Ort war gesorgt. Alle teilnehmenden Eltern erhielten eine Aufwandsentschädigung.

### **Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita-Fachkräften stärken**

Im Rahmen der Workshops berichteten die Eltern von ihren Erfahrungen mit Kita-Erzieherinnen und -Erziehern. Viele Erzählungen handelten von Gesprächen und Interaktionen, die sie nicht immer als unterstützend wahrgenommen haben. Auch fühlten sich einige Eltern bei Gesprächen über die Entwicklung ihres Kindes nicht ernst genommen und empfanden Ratschläge als „Ansagen, die von oben herab formuliert werden“. Was sie sich jedoch wünschten, war eine Kommunikation „auf Augenhöhe“. In einer Fokusgruppe diskutierten die Eltern Strategien, wie diese Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ gestärkt werden kann.

### **Erfahrungen miteinander teilen**

Zu den letzten drei Workshopterminen wurden auch Kita-Fachkräfte aus Marzahn-Hellersdorf eingeladen. Somit konnte der Rahmen, dass die Eltern im Forschungsteam „gehört“ werden, auch auf die Ebene der Kita-Fachkräfte transportiert werden. Zur Vorbereitung hatten die Eltern ein Thesenpapier verfasst, das mit den Erzieherinnen und der Steuerungsgruppe diskutiert wurde und somit die größere Sichtbarkeit der ElFE-Positionen ermöglichte.

In den ElFE-Workshops berichteten die Erzieherinnen, dass auch sie sich teilweise von Eltern „forsch“ angesprochen fühlten. Die Teilnehmenden diskutierten lebhaft die möglichen Auswirkungen von Vorurteilen auf die Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen und Erziehern in Marzahn-Hellersdorf.

Im gemeinsamen Austausch wurde deutlich, dass viele Träger und Mitarbeitende aus dem Bereich der Qualitätsentwicklung des Bezirks einen wertschätzenderen Standard der Eltern-Fachkräften-Beziehung befürworten und unterstützen. Einige Träger haben sich sogar am Bundesprogramm „Elternchance“, welches Fachkräfte zu Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern qualifiziert, beteiligt.

Einige Eltern fanden es ermutigend zu hören, dass in manchen Kitas solche Maßnahmen durchgeführt werden und eine respektvolle Beziehung zwischen Eltern und Fachkräften gelebt wird. Darüber hinaus tauchte die Frage auf: Wie könnten Familien, die negative Erfahrungen machten, von diesen positiven Beispielen profitieren? Und wie können diese dazu beitragen, Strukturen in den Kommunen zu schaffen, die wertschätzende Beziehungen in der Kita fördern? Im ElsE-Prozess entstand zum Abschluss dieser ersten Workshop-Reihe bereits die Idee, eine Reihe von unterstützenden Materialien zu entwickeln, die den Dialog zum guten Umgang miteinander weiter beleben können.

Nach den Sommerferien 2019 starten wir mit dem zweiten Workshop-Durchlauf und sind gespannt auf den weiteren Prozess. Wir halten Sie auf inforo auf dem Laufenden!

*Der Beitrag wurde am 30.08.2019 auf [inforo.online](http://inforo.online) veröffentlicht.*